

Merkwürdige Vernetzungen zwischen Umweltbundesamt und Klimalobbyisten

Welt, 30.09.2024, Philipp Vetter

https://www.welt.de/wirtschaft/plus253758944/Umweltbundesamt-Versteckte-Werbung-fuer-Oeko-Firma-Das-zweifelhafte-Netzwerk-um-das-UBA.html?sc_src=email_6554618&sc_lid=641763576&sc_uid=9b9AoAfTYB&sc_lid=3447&sc_cid=6554618&cid=email.crm.lc.eg.wp.nl.nl.em.wirtschaft.6554618&sc_eh=94c824e22aa172ca1

Das Umweltbundesamt bietet online einen CO₂-Rechner an. Doch den betreibt gar nicht die Behörde, sondern eine private Firma. Beim genauen Blick offenbaren sich merkwürdige Vernetzungen zwischen dem Amt und Klimalobbyisten. Fragen drängen sich auf – auch die eines Interessenkonflikts.

Es ist eine typische Behördenwebseite, die das Umweltbundesamt (UBA) betreibt: Da wird über die Nominierten für den Bundespreis Ecodesign 2024 und die Geschichte der Behörde informiert. Wer möchte, kann sich auch seine persönliche CO₂-Bilanz ausrechnen lassen. „Wie klimafreundlich leben Sie?“, fragt das Amt in weißer Schrift auf grünem Grund. „Errechnen Sie Ihren CO₂-Ausstoß und bekommen Sie Tipps zum klimaneutralen Leben“, preist das UBA den CO₂-Rechner an.

Wer auf www.umweltbundesamt.de die Schaltfläche mit der Beschriftung „zum CO₂-Rechner“ anklickt, landet auf einer neuen Seite. Auch hier prangt das grüne Logo der Behörde, daneben steht in großen Buchstaben „CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes“. Auf der Seite bekommt man scheinbar eine behördliche Auskunft zum eigenen CO₂-Fußabdruck. Aber ist das tatsächlich so?

Nur wer ganz ans Ende der Seite scrollt, erfährt, dass er seine persönlichen Daten gar nicht bei der Behörde eingibt, die dem Umweltministerium von Steffi Lemke (Grüne) unterstellt ist. „Der CO₂-Rechner von KlimAktiv mit Projektpartner ifeu“, steht dort. Wer das Impressum aufruft, erfährt, dass das Umweltbundesamt gar nicht der Betreiber des UBA-CO₂-Rechners ist, sondern die KlimAktiv gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des Klimaschutzes mbH – ein privates Unternehmen, keine Behörde.

Wer hier beginnt zu recherchieren, stößt auf ein grünes Netzwerk aus Klimaschützern, die durchaus ein finanzielles Interesse am UBA-CO₂-Rechner haben – und womöglich auch daran, dass die errechneten CO₂-Bilanzen der Nutzer möglichst hoch ausfallen.

Dreh- und Angelpunkt dieses Netzwerks ist Michael Bilharz. Er ist laut seiner privaten Website wissenschaftlicher Mitarbeiter des Umweltbundesamtes. „Ich lebe klimapositiv!“, verkündet er dort. „Bahncard 50 – ohne Autoführerschein – Noch nie mit dem Flugzeug geflogen – Lebensmittel aus dem Bioladen ...“, beschreibt er seinen Lebensstil. Bilharz ist zugleich Vorstandssprecher des Vereins „3 fürs Klima e. V.“, der zusammen mit KlimAktiv die Website KliX3 betreibt. Auf diese Seite wurde bis vor Kurzem noch vom angeblichen UBA-CO₂-Rechner verlinkt.

Nur regelmäßigen Besuchern des UBA-CO₂-Rechners konnte auffallen, dass sich in den vergangenen Tagen etwas an der Website verändert hat. Bislang stand ganz oben auf der Seite noch ein Hinweis auf ein weiteres vermeintliches Serviceangebot:

„Sie wollen Ihre CO₂-Bilanzen über mehrere Jahre speichern und vergleichen und dabei das Umweltbundesamt bei seiner Forschung unterstützen?“, wurden die Besucher gefragt. „Dann füllen Sie den UBA-CO₂-Rechner direkt auf der Projektseite KliX3 aus und profitieren Sie von zusätzlichen Informationen, Angeboten und Anregungen.“

Kurz nach der Unions-Anfrage verschwand der Hinweis

Verschwunden ist der Hinweis ausgerechnet irgendwann nach dem 17. September dieses Jahres. Nur wenige Tage vorher hatte die Unionsfraktion im Bundestag eine Kleine Anfrage an die Bundesregierung abgeschickt, in der sie sich mit dem UBA-CO₂-Rechner beschäftigt und auch nach möglichen Interessenkonflikten und Verflechtungen zwischen UBA-Mitarbeiter Bilharz, dem Verein „3 fürs Klima“ und dem Unternehmen KlimAktiv fragt. Warum wurde der Hinweis und der darin enthaltene Link zur „Projektseite KliX3“ gelöscht?

Auf Klix3.de geht es um „Wege zum klimaneutralen Leben“. Und einer dieser Wege sollen demnach Spenden an den Verein „3 fürs Klima“ sein. „Gleichen Sie Ihre CO₂-Emissionen aus“, heißt es da. In einen weiteren Rechner kann man das Ergebnis der persönlichen Klimabilanz in Tonnen CO₂ eintragen und bekommt einen Betrag in Euro vorgeschlagen, den man dem Verein zur Kompensation spenden sollte. Das Prinzip ist klar: Je größer der persönliche CO₂-Fußabdruck ist, desto mehr Spenden sollten an „3 fürs Klima“ fließen.

In dem Verein ist auch Stephan Schunkert aktiv. „Aus persönlicher Überzeugung unterstütze ich als Mitglied und Fachbeirat den Verein ‚3 fürs Klima‘“, bestätigt er auf Anfrage von WELT AM SONNTAG. Schunkert ist gleichzeitig aber auch Haupteigentümer und Geschäftsführer der KlimAktiv gGmbH, die den UBA-CO₂-Rechner betreibt. Die angeschlossene KlimAktiv Consulting GmbH gehört ihm allein, bei dieser Firma handelt es sich auch nicht um eine gemeinnützige Gesellschaft.

Laut der Website besteht das Geschäft der KlimAktiv Consulting GmbH daraus, „Klimaschutzdienstleistungen“ anzubieten: „von der Erstellung eines Corporate oder Product Carbon Footprints bis hin zur individuellen Klimaschutzstrategie und Klimaneutralität“.

Unter anderem verkauft KlimAktiv über seine Website den „CO₂-Rechner.PRO“ für Unternehmen, die sich damit dann ihre individuelle Klimabilanz kalkulieren lassen können. Der Rechner auf der vermeintlichen Seite des Umweltbundesamtes ist daher beste Werbung für die Produkte der Firma.

Zahlreiche Fragen drängen sich auf

Zu Umsatz und Gewinn macht Schunkert auf Nachfrage keine Angaben. Auch im veröffentlichten Jahresabschluss gibt es dazu keine Informationen. Das 2023 deutlich gestiegene Eigenkapital und die gesunkene Verschuldung deuten aber darauf hin, dass das Unternehmen nicht schlecht läuft.

Es drängen sich zahlreiche Fragen insbesondere an das Umweltbundesamt auf: Hat die Behörde die Tätigkeit ihres Mitarbeiters für den Verein genehmigt? Wusste sie, dass über die Seite des scheinbar behördlichen CO₂-Rechners auf eine

Spendensammelseite verlinkt wird? Sieht das UBA hier keinen Interessenkonflikt?
Warum wurde der Link vor wenigen Tagen gelöscht?

Wie kommt es überhaupt dazu, dass der Rechner von einem privaten Unternehmen betrieben wird, das damit auch für die eigenen Produkte wirbt? Wie wurde der Auftrag für den Betrieb des CO₂-Rechners vergeben? Zahlt das UBA womöglich sogar an KlimAktiv für die Bereitstellung des Rechners? Und nicht zuletzt: Wie zuverlässig sind eigentlich die Bilanzen des UBA-CO₂-Rechners?

Denn auch an den Ergebnissen des scheinbar behördlichen Klima-Rechners gibt es durchaus Zweifel. So wurde unlängst die Berechnungsmethode so verändert, dass das Heizen mit Holz nicht mehr als klimaneutral, sondern als klimaschädlich bewertet wird. Ein Vorgang, der vor allem von Fachleuten aus der Forstwirtschaft kritisiert wird.

Das UBA beantwortete all diese Fragen von WELT AM SONNTAG nicht bis zu deren Redaktionsschluss – und das, obwohl das Thema in der Behörde bereits durch die Kleine Anfrage der Unionsfraktion seit rund zwei Wochen bekannt ist. „Das Umweltbundesamt wird mehr und mehr zur Skandalbehörde. Die Bundesregierung muss beim CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes dringend für Aufklärung sorgen“, fordert Steffen Bilger, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Fraktion.

„Die enge, auch personelle Vernetzung, die es bei diesem Rechner zwischen der Website einer obersten Bundesbehörde und dem Lobbyverein ‚3 fürs Klima e.V.‘ gibt, ist inakzeptabel.“ Es dränge sich der Verdacht auf, „dass überhöht angesetzte CO₂-Werte zu mehr Spendenaufkommen an den Verein für Klima-Kompensationsmaßnahmen führen sollen“, sagt Bilger.

Dass Holz beim Heizen „zum Klimasünder abgestempelt wird, ist wissenschaftlich nicht haltbar“, kritisiert der CDU-Mann. „Es mangelt komplett an Transparenz und behördlicher Neutralität.“ Insbesondere die Löschung des Links zum Verein des UBA-Mitarbeiters „spricht Bände“.

Bilharz hält die Vorwürfe für nicht gerechtfertigt

Auch Stephan Schunkert, der Eigentümer und Geschäftsführer von KlimAktiv, lässt zahlreiche Fragen unbeantwortet und verweist vor allem bei Fragen zum Betrieb des CO₂-Rechners, „den wir hosten und technisch supporten“, an den „Auftraggeber“ – das UBA.

Vereinsprecher und UBA-Mitarbeiter Michael Bilharz hält die Vorwürfe für nicht gerechtfertigt. Es würden „angetrieben von Marktakteuren aus dem Segment der Holzbrennstoffe zwei Themen in populistischer Manier zusammengeführt, die mit meiner Person zwar eine kleine, eher unbedeutende Schnittmenge haben, aber ansonsten nicht kausal zusammenhängen“.

Man könne darüber streiten, ob das Heizen mit Holz als klimaneutral oder klimaschädlich zu bewerten ist. Der Nutzer könne aber auch weiterhin eine Einstellung wählen, bei der das Holz als klimaneutral gewertet werde, wenn man davon ausgeht, dass es sonst ungenutzt verrotten würde. Bilharz betont, dass er keine Gelder von KlimAktiv erhalten habe. „Als zuständiger Mitarbeiter bin ich in Vergabeprozesse zum CO₂-Rechner involviert, ohne allerdings Entscheidungsbefugnis zu besitzen“, schreibt er.

Dass KlimAktiv-Eigentümer Schunkert dem Verein „3 fürs Klima“ angehört, „ist dem UBA bekannt, da es von mir gegenüber den entscheidungsbefugten Instanzen korrekt angezeigt wurde“, so Bilharz. Er selbst leite den Verein rein ehrenamtlich.

Bilharz: Kein Anstieg bei Spendeneinnahmen durch Verlinkung

Bis vergangene Woche habe es für die Projektseite KliX3 eine „Kooperation“ mit dem Umweltbundesamt gegeben. „Diese Kooperation ist mit keinerlei finanziellen Zuwendungen seitens des Umweltbundesamts verknüpft“, schreibt Bilharz. Eine Verlinkung sei unter Partnern aber üblich und „in meinen Augen das Mindeste, was Kooperationspartner voneinander bei Kooperationen erwarten dürfen“.

Es habe dazu auch keine Kritik von Nutzern gegeben. „Wir bedauern die einseitige Kündigung der Kooperation durch das UBA, haben aber auch Verständnis für diesen Schritt angesichts des aktuellen Debattenniveaus und hoffen, dass er zur Versachlichung der notwendigen Debatte über das Niveau und die Art und Weise der Holzenergienutzung beiträgt.“

Insgesamt habe der Verein 2023 fast 25.000 Euro an Spendengeldern für Klimaschutzprojekte eingesammelt und weitergegeben. „Hierfür erhält der Verein keinerlei Provisionen“, so Bilharz. Nur etwa ein Prozent der Summe sei über KliX3 zustande gekommen. „Einen Anstieg der sowieso relativ geringen Spendeneinnahmen über die KliX3-Seite durch die Verlinkung auf dem UBA-CO2-Rechner konnten wir jedenfalls nicht feststellen.“

Bilharz kann die Kritik an seiner Rolle nicht nachvollziehen. „Wenn ein ehemaliger Professor für Waldökologie seine Pension durch eine private Beratungsfirma für Waldinvest aufstockt, dann ist das vermutlich ein erfolgreiches ‚Spin off‘“, schreibt er. „Wenn aber der Angestellte einer Umweltbehörde in seiner Freizeit seine Expertise und seine Kontakte für ehrenamtliche und uneigennützige Werbung für Klimaschutzengagement einsetzt, soll das hingegen ein Skandal sein?“